



Von einem der auszog um das Segeln zu lernen

Philipp Jeanty zeigt Segelschülern wie es richtig geht!

»Wenn ich stehe geht es viel besser«, meint Remigiusz Pastusiak und freut sich. Statt auf der Ruderbank zu sitzen hat er sie zwischen den Knien. Schon von frühesten Jugend an hat den Verfahrenstechniker alles interessiert was mit Wasser zu tun hat. Auf's Wasser als Schiffsführer möchte er jetzt auch. Beim Segelclub Harras Chiemsee (SCHC) übt er fleißig mit Phillip Jeanty für den Sportboot Binnen mit Motorführerschein. Sportwart Jeanty erklärt ihm dabei, wie er am besten anlegt und wie man auf kleinstem Raum wendet und auf was es beim Segeln ankommt.

Der Segelclub Harras Chiemsee (SCHC) teilt sich mit dem Segelclub Priem am Chiemsee (SCPC) auf dem Gelände des Sportboothafens »Stippelwerft« das Clubgebäude. Während der SCPC seine Clubjugend in der ersten Woche der Sommerferien trainiert, verköstigt und dem Nachwuchs beibringt, was zu einer echten Seemannschaft gehört, startet der SCHC damit in der zweiten Woche. In die Quere kommen sich die beiden Clubs dabei nicht. Der SCHC residiert im ersten Stock, der SCPC ist im Erdgeschoss untergebracht.

Jeanty ist Sportwart beim SCHC und als solcher auch beim Training mit den Kids dabei. Remigiusz Pastusiak aber möchte endlich sein Skipper-Patent erwerben, schon seit einigen Wochen trainieren sie mit einem Kielzugvogel. Unumwunden räumt er ein, dass das Motorbootfahren, das zu seiner Prüfung gehört, gar nicht so leicht sei. Doch Jeanty ist ein geduldiger Trainer, er weiß, was in die Prüfungen drankommen kann und auf was ganz Spitzfindige achten. Nach den zahlreichen Anlegemanövern am Wellenbrecher vor der Stippelwerft lässt er seinen Clubkameraden mit dem Motorboot in den Hafengebiete steuern. Zwischen den Stegen soll Remigiusz mit dem Schlauchboot, an dem ein großer Motor hinten dran hängt, »auf dem Teller drehen«. Die Königsklasse sozusagen, denn Platz ist kaum vorhanden. An den Schwimmstegen in der Stippelwerft hängen große Segeljachten, schlimm wäre es, wenn der Außenborder mit der Schraube an die fest vertäuten Segelboote schrammen würde. »Schau ruhig immer wieder über die Schulter«, rät Jeanty seinem Schüler. Immer wieder muss Remigiusz auskuppeln, das Steuerrad bedienen,



Viel Spaß am Segellernen haben die Schüler auf ihren wendigen Latschern. Sportwart Philipp Jeanty zeigt, wie man den Kurs hält.

einkuppeln, Gas geben – Rückwärts, vorwärts. Ihm wird ganz schön warm. Aber letztlich klappt es bestens, Schüler und Lehrer sind zufrieden. Jetzt wird noch die nächsten Tage trainiert, denn der blaue Kielzugvogel, der im Hafen liegt, ist das eigentliche Trainingsobjekt. Mit diesem segeln die beiden schon seit mehreren Wochenenden. Alles, was bei der Prüfung dran kommen kann, ist gefragt, aber auch die Theorie. Die ist nicht zu unterschätzen und ein ganz wesentlicher Bestandteil. Neben Flaggenkunde ist auch Seerecht ein Bestandteil, denn jeder Segler muss wissen, wer wann Vorfahrt hat.

Jeanty hat die Arbeit als Sportwart und ehrenamtlicher Trainer von Götz Wagner in dieser Saison

übernommen, aber ihm zur Seite stehen noch drei bis vier andere Trainer. Eigentlich promoviert er gerade in chemischer Verfahrenstechnik, aber für den Unterricht nimmt er sich am Wochenende Zeit. Acht Clubmitglieder wollen 2015 beim SCHC den Sportbootführerschein Binnen machen, das ist viel Arbeit. Seit sechs Wochen wird deshalb an jedem Wochenende trainiert. Jetzt, nachdem auch das letzte Manöver geklappt hat, ist Remigiusz entspannt. Voll des Lobes ist er für seinen Lehrer. »Phillipp hat das so toll gemacht, er hat es einfach verdient, dass man ihn weiter unterstützt«, deshalb möchte sich Remigiusz nach bestandener Prüfung weiter beim SCHC engagieren.

**Ihr Ansprechpartner
im Trauerfall.**

Erd-, Feuerbestattung
und Bestattungsvorsorge.

Helmut Kropf
Trauerberater



Schmid Bestattungen
Schulstraße 11 · 83209 Priem am Chiemsee
Tel.: 08051 309070 · www.bestattung-schmid.de

SCHWANZER
Altmetall- und Autoentsorgung

Rudolf Schwanzer · Gewerbegebiet Natzing 3
83125 Eggstätt · Tel. 08056-90 36 90
Geschäftszeiten: Mo-Fr 7.30-12.00 und 13.00-18.00 Uhr

*Nicht der Ausgang eines Kampfs ist wichtig,
sondern wie man gekämpft hat.*

Die Judoabteilung des TuS Priem trauert um

Arkadius Kulisch

der im Alter von nur 33 Jahren von uns ging.



Er kämpfte seit seiner Kindheit für den TuS Priem und errang für diesen viele Titel. Durch seine Einsätze in allen Bayerischen Liegen, der Regionalliga bis hin zur Zweiten Bundesliga für den SV Harteck und den TuS Bad Aibling war Arkus über die Landesgrenzen hinaus in der Judofamilie bestens bekannt und beliebt.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Judoabteilung des TuS Priem